

vorkommenden Mohren und Löwen sind die Wappenfiguren der gräflichen Familien Kuefstein und Kollonitsch, die zur Hauptbauzeit durch Heirat verbunden waren.) Zwischen den Löwen eisernes Gittertor mit Rosettenmustern, Band- und Hängewerk; in der aus Spiralen gebildeten Bekrönung unter einer Krone der Mohr. Vor den Löwenpostamenten je eine Steinbank über drei volutenförmigen Stützen und zwei Steinstufen (Fig. 551). Zu äußerst je ein Obelisk über gebauchtem, mit Bandornament und hängenden Blüten ornamentierten Postament aufstehend, mit einem Knauf und verschlungenen Initialen bekrönt (um 1705, Fig. 552). Gegenüber vom Gittertore als Abschluß gegen die Straße ein dreiteiliges Gittertor, einfacher ornamentiert; die Torflügel zwischen eisernen, mit Palmetten bekrönten Kartuschen. Unter dem Gebälke ist das Wandfeld durch Vertikalbänder und Simse gegliedert; über dem Scheitel des Torbogens skulptierte Muschel.

Fig. 551.

Fig. 552.

Fig. 553.

Die Brücke mündet in das Hauptportal (Fig. 553), bis zu dessen Höhe das Untergeschoß gequadert ist. Es ist rundbogig in rechteckiger Rahmung. Diese wird von Säulen, die mit Quadern gebändert sind, von analog gebildeten Pilasterbündeln eingefast, die über Deckplatten, die an der Unterseite mit Eierstab verziert sind, das Gebälk tragen. Dieses besteht aus einem Fries, in dem Bukranien

Fig. 553 Schloß Greillenstein, Hauptportal (S. 478)



Fig. 552 Schloß Greillenstein, Löwe und Obelisk vor dem Hauptportal (S. 478)



und Triglyphen alternieren, und einem kräftig ausladenden, profilierten Abschlußgebälk, auf dem ein gesprengter Segmentgiebel mit betenden, weiblichen Heiligen aufsitzt. Zwischen den Schenkeln wird der Aufsatz von einem direkt aufsitzenden, rechteckigen Fenster gebildet, dessen profilierte Steinrahmung ein palmettenbekröntes Bukranion als Keilstein enthält, von dem ein Blütengehänge ausgeht. Über dem Bukranion Flachgiebel, dessen unterer Balken segmentbogig ausgebogen ist; der Giebelscheitel wird von der reich skulptierten, mit Palmettenkopf bekrönten Kartuscherahmung um das vergoldete Wappen Kueffstein-Kollonitsch überschritten, das dem Kranzgesimse vorgeheftet ist. Die Tür aus Holz, braun und weiß, mit einem abwärts verjüngten Mittelpilaster, der zwei aufeinander gesetzte, geschwungene Baluster trägt, die die Lünette gliedern; diese von den Torflügeln durch ein Gebälk getrennt, das in der Mitte im Halbkreis nach oben gebogen ist. Die ganze Tür durch verschieden geformte Felder kassettiert, die mittleren der Flügel diamantiert vorspringend. — An der Ost- und Westwand des Turmuntergeschosses keine